

Am Internationalen Tag zur Be-
seitigung von Gewalt gegen Fra-
uen, am 25. November, diskutierte
der Thüringer Landtag auf Antrag
der Linksfraktion in einer Aktuel-
len Stunde zum Thema „Nein zur
Gewalt an Frauen – Thüringen
zeigt Gesicht“. Unmittelbar vor
der Landtagsdebatte hatte die
Linksfraktion auf die an diesem
Tag bundesweit stattgefundenen
Aktion „Wir brechen das Schwe-
igen“, das Hilfe-Telefon „Gewalt ge-
gen Frauen“ (08000116016) auf-
merksam gemacht.

„Thüringer Frauen sollen ermutigt
werden, häusliche Gewalt nicht zu er-
dulden, sondern anzuzeigen. Angehö-
rige, Nachbarn, Freunde und Men-
schen aus dem sozialen Umfeld sol-
len sensibilisiert werden“, hatte Ka-
rola Stange, die
gleichstellungspoliti-
sche Sprecherin der
Linksfraktion, in ihrer
Plenarrede betont und
darauf verwiesen,
dass dies selbstver-
ständlich auch für ge-
flüchtete Frauen gelte,
„die möglicherweise
bereits in ihrem Hei-
matland oder auf der
Flucht sexuelle Über-
griffe erdulden mus-
sten oder andere Ge-
walt erlebt haben“. Dies
erfordere auch die
besondere Auf-
merksamkeit der Sozi-
alarbeiter in den Flü-
chtlingsunterkünften.

Die Abgeordnete weiter: „Die Zah-
len sind erschreckend. Fast jede vier-
te Frau in Deutschland im Alter von
16 bis 85 Jahren hat mindestens ein-
mal in ihrem Leben körperliche oder
sexuelle Gewalt erfahren. In Thürin-
gen werden jährlich ca. 3.000 polizei-
liche Einsätze und Maßnahmen we-
gen häuslicher Gewalt durchgeführt,
knapp 80 Prozent der Gewaltbetrof-
fenen sind Frauen. Weit über 900
Frauen suchen jährlich die vier Thür-
inger Interventionsstellen auf und
werden beraten. Allein im 1. Halbjahr

Gesicht zeigen, Schweigen brechen

2015 sind zwei Tötungsdelikte im Zu-
sammenhang mit häuslicher Gewalt
zu verzeichnen. Bei jedem vierten Tä-
ter der häuslichen Gewalt handelt es
sich um einen Wiederholungstäter.

Die Thüringer Frauenhäuser gehen
von konstanten Fallzahlen aus. Im
Durchschnitt der zurückliegenden
vier Jahre wurden knapp 500 Frauen
mit durchschnittlich 430 Kindern auf-
genommen. Gewalt an Frauen und
somit auch an ihren Kindern dürfe
nicht tabuisiert werden, jede Form

das Thema der Fortschreibung des
Maßnahmeplanes gegen häusliche
Gewalt endlich wieder aktiv bearbei-
tet wird.“

Zudem würden die Täterberatungs-
stellen ORANGE, die es bisher in Er-
furt und in Gera gebe, durch zwei
neue Beratungsstellen in Mühlhau-
sen und in Meiningen verstärkt.
Männer, die sich ihrer Gewaltbereit-
schaft stellen wollen, können an Ein-
zel- und Gruppentherapien teilneh-
men. In diesem Zusammenhang, so



psychischer, sexueller oder anderer
physischer Gewalt zwischen erwach-
senen Personen in häuslicher Ge-
meinschaft müsse geächtet werden.

Karola Stange hatte zudem auf den
Koalitionsvertrag verwiesen und auf
die dort festgehaltenen verlässliche
Finanzierung der Hilfsstrukturen so-
wie klaren Rahmenbedingungen für
Frauenhäuser, Interventionsstellen,
Frauenzentren und Frauenberatungs-
stellen. In der Landeshaushaltspla-
nung werde entsprechend Wort ge-
halten. Und sie sei „froh, dass mit der
neuen Gleichstellungsbeauftragten

Karola Stange weiter, sei es ihr wich-
tig zu betonen, „dass die Opfer-
schutzgesichtspunkte in diesen Be-
ratungen deutlich werden“.

Im Plenum hatte die LINKE-Politike-
rin „den vielen Frauen gedankt, die
sich in Haupt- und Ehrenämtern, in
Familienzentren, Frauenhäusern, In-
terventionsstellen, Selbsthilfegrup-
pen und Vereinen in Thüringen den
Sorgen und Nöten der Betroffenen
konkret annehmen“. Dank gelte auch
den Beamtinnen und Beamten der
Polizei, die bei Fällen häuslicher Ge-
walt oft die ersten vor Ort seien. ■

KURZ UND PRÄGNANT

Schüler- und Auszubildendenticket:

Mit dem am 25. November vom
Landtag beschlossenen Antrag
„Schüler- und Auszubildendentick-
et zügig einführen – Jugendliche
und Eltern entlasten“ wurde die
Landesregierung aufgefordert,
zeitnah ein Konzept zur Einfüh-
rung eines vergünstigten, thürin-
genweit einheitlichen Schüler-
und Auszubildendentickets zu
entwickeln. Einbezogen werden
sollen die Vertretungen der Schü-
ler und Auszubildenden, Eltern,
Schulen und Berufsschulen, Ver-
kehrsverbünde und Verkehrsun-
ternehmen sowie die Kommunen.

Arbeitsschutz:

Im Jahr 2014 hat es mit 8.645
Arbeitsunfällen, davon 13 mit
tödlichem Ausgang, einen Zu-
wachs gegeben, so Ina Leukefeld,
Arbeitspolitikerin der Linksfrakti-
on, mit Blick auf den Thüringer
Arbeitsschutzbericht. Die LINKE-
Abgeordnete forderte mehr Über-
prüfungen. „2.132 überprüfte Be-
triebe stehen in keinem Verhält-
nis zur vierfachen Anzahl der Ar-
beitsunfälle. Das heißt auch, kein
weiteres Personal im Bereich Ar-
beits- und Verbraucherschutz ab-
zubauen.“

Hospiz- und Palliativversorgung:

Der Thüringer Landtag hat sich
in seiner Sitzung am 26. Novem-
ber dafür ausgesprochen, die
Hospiz- und Palliativversorgung
in Thüringen zu stärken. Mit gro-
ßer Mehrheit wurde ein entspre-
chender CDU-Antrag zur weite-
ren Beratung in den Sozialaus-
schuss überwiesen.

[www.die-linke-thl.de/pres-
se/pressemittelungen/](http://www.die-linke-thl.de/presse/pressemittelungen/)

NACHRICHTEN

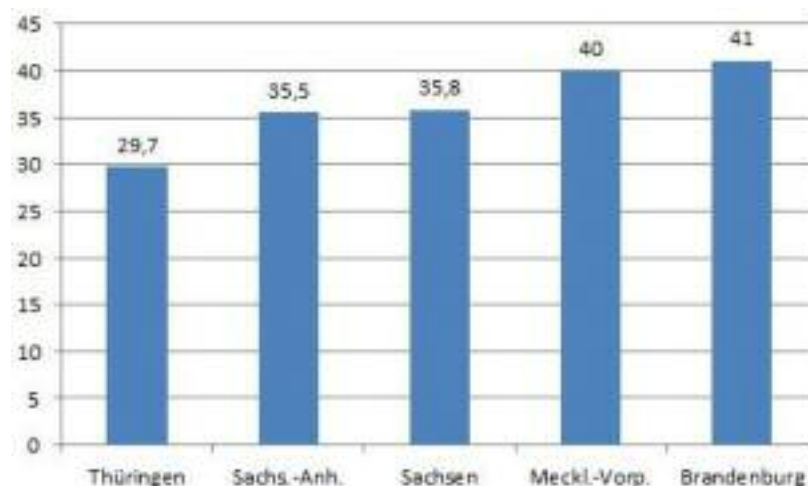
Arbeitslosigkeit in Thüringen prozentual am stärksten zurückgegangen

Von „der niedrigsten Arbeitslosen-
zahl seit der Wende“ in Thüringen
berichtete am 29. Oktober die Regional-
direktion Sachsen-Anhalt-Thüringen
der Bundesagentur für Arbeit in einer
Pressemitteilung. Für den Oktober
konstatierte sie ein „Rekordtief“.

Ist die Euphorie gerechtfertigt?

Ein Vergleich mit den anderen ost-
deutschen Bundesländern macht tat-
sächlich deutlich, dass die Arbeitslo-
sigkeit in Thüringen prozentual am
stärksten zurückgegangen ist.

Verglichen wurde die Arbeitslosig-
keit im Oktober 2015 mit dem ost-
deutschlandweiten Höchststand im
Februar 1998 (bei der Arbeitslosen-
zahl von Mecklenburg-Vorpommern
im Februar 1998 wurde eine Schät-



zung – Ausgangspunkt: Jahresdurch-
schnitt 1998 – zugrunde gelegt).

Nur in Thüringen lag die Arbeitslo-
sigkeit im Oktober 2015 bei weniger

als 30 Prozent des Höchststandes
vom Februar 1998. (sw

TERMINE

Landtagssitzungen:

Die letzten Plenarsitzungen des
Thüringer Landtags in diesem
Jahr finden in der Zeit vom 16.
bis 18. Dezember statt. Im Jahr
2016 startet der Landtag mit Sit-
zungen vom 27. bis 29. Januar.
Weitere Sitzungen sind anbe-
raumt am 24. und 25. Februar so-
wie am 16. und 17. März.

Bei Interesse an Teilnahme an
einer der Landtagssitzungen in
Erfurt bitte rechtzeitig in der Ge-
schäftsstelle der Fraktion DIE
LINKE melden (Tel. 0361
3772295).

Immer auf dem Laufenden im
Internet unter:

www.die-linke-thl.de